

"Stanford's London Atlas Map of Switzerland" : künstlerische Geländedarstellung, Mehrsprachigkeit, Tourismus

Autor(en): **herbert, francis**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 37

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-17141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Stanford's London Atlas Map of Switzerland»: künstlerische Geländedarstellung, Mehrsprachigkeit, Tourismus

Francis Herbert

Auf der 22. Internationalen Konferenz zur Geschichte der Kartographie in Bern (ICH2007) stellte der Autor in einem Posterbeitrag eine Karte der Schweiz vor. Anhand dieser Karte konnten gleich mehrere der Konferenzthemen exemplarisch beleuchtet werden. Anlässlich der Erstveröffentlichung 1893 als stumme Karte machte der Verleger, Edward Stanford aus London, die künstlerische Geländedarstellung zu einem Schwerpunkt der Verkaufswerbung. Ab dem zweiten Zustand 1894 weist die Karte teils mehrsprachige Toponyme auf, die für den Tourismus wichtig waren und es auch heute noch sind.

Eine alte Karte der Schweiz

Im Jahre 1834 publizierte John Arrowsmith FRGS* (1790–1873) seinen *London atlas of universal geography* im Folioformat. Darin befand sich als Tafel 16 (von 50) die Karte *Switzerland &c. and the passes of the Alps* im Massstab ca. 1:665280 und dem Druckdatum «15 Feb[ruar]y. 1832». 1874 kaufte Edward Stanford sen. FRGS (1827–1904) den Nachlass von Arrowsmith auf, führte sie auf den 1. Juli 1884 nach und fügte sie als Tafel 27 (von 70) in *Stanford's London atlas of universal geography* ein. Dieser Atlas erschien im November 1884 und war gemäss Impressum nur für den Privatgebrauch gedruckt.¹ In der ersten «öffentlichen» Ausgabe des Atlas von 1887, jetzt im Steindruck, war die Karte *Switzerland: railways and passes* als Tafel 36 (von 90) nummeriert.² Auf der Karte findet sich in der Ecke unten links der Hinweis «London Atlas Series». Nach rund 55 Jahren hatte die Karte ihre Lebensdauer erreicht, denn im Vergleich mit dem Stand der Kartographie in Mitteleuropa war die Art der Geländedarstellung nicht mehr zeitgemäss.

Eine neue Karte der Schweiz, ein Kunstwerk

Edward Stanford jun. FRGS (1856–1917) beschloss, die auf 1893 geplante Neuausgabe des Atlas gründlich zu überarbeiten und zu verbessern. Im Februar 1893 inserierte Stanford, der auch als Verkaufsfachmann für die Royal Geographical Society tätig war, in deren *Geographical Journal*. Das Inserat warb jedoch nicht für den erwarteten Atlas, sondern einzig für eine stumme Karte der Schweiz unter dem Titel *Stanford's New London Atlas Map of Switzerland* (man beachte: New) (Abb. 1).³

Die Rezension im *Geographical Journal* vom März 1893 führt aus, dass die [manuscript] map has been

* Fellow of the Royal Geographical Society.

**INDIA, CEYLON, JAVA, QUEENSLAND, BURMAH,
PERSIA, EAST AFRICA, &c.**

BRITISH INDIA STEAM NAVIGATION COMPANY, LIMITED.
BRITISH INDIA ASSOCIATION.

MAIL STEAMERS FROM LONDON TO

CALCUTTA. MADRAS. COLOMBO. RANGOON. MAURITIUS.	BOMBAY. KURRACHEE. BAGHDAD. ZANZIBAR. MOMBASSA.	BRISBANE. BATAVIA. ROCKHAMPTON. TOWNSVILLE. MARYBOROUGH.
--	---	--

For Dates see Daily Advertisements.

Delivering Mails, Passengers, Specie, and Cargo to all the principal Ports of
INDIA, BURMAH, EAST AFRICA, QUEENSLAND, and JAVA.

Every comfort for a tropical voyage.

Apply to GRAY, DAWES, & CO., 13, Austin Friars, E.C., and 4, Pall Mall East, S.W.; or to
GELLATLY, HANKEY, SEWELL, & CO., Albert Square, Manchester; 51, Pall Mall,
and Dock House, Billiter Street, London.

EDWARD STANFORD'S PUBLICATIONS.
Stanford's New London Atlas Map
OF
SWITZERLAND.

Scale, 8 miles to 1 inch; Size, 32 inches by 27 inches.

ONE hundred copies of this beautiful map, printed in umber direct from the copper-plate and without names, are now offered to connoisseurs and the public at two guineas each. The map is especially suitable for framing, and one of ROBERT DUNTHORNE'S best oak frames with a Whatman mount, gold beading and best glass, can be supplied at an extra charge of 35 shillings.

The sale of this edition is strictly limited to one hundred copies, and orders will be executed in rotation as received.

Ready immediately, large post 8vo, cloth, about 500 pp.

THE PARTITION OF AFRICA.

By JOHN SCOTT KELTIE,
Assistant Secretary to the Royal Geographical Society, Editor of 'The Statesman's Year Book,' &c.

WITH NUMEROUS MAPS.

EXTRACT FROM PREFACE

“The main purpose of this volume is to give a brief connected narrative of the remarkable events which, during the last eight years, have led to the partition of the bulk of Africa among a few of the Powers of Europe. The process of partition has been so bewilderingly rapid, there has been such a jostling crowd of episodes over some millions of square miles, that it is difficult to realise clearly the various stages that have led to the existing condition. It is hoped that the present volume may enable those interested in Africa to form a fairly clear conception of a history unprecedented in the case of any other continent.”

LONDON: EDWARD STANFORD, 26 and 27, Cockspur Street, Charing Cross, S.W.

drawn with the greatest care and nicety from the latest Swiss, French and Italian surveys, and the Alpine Club Map, on a scale of 4 miles to an inch, and then reduced by photography to half that scale, the artist-draughtsman's work being reproduced by sun-engraving [d.h. Heliogravure] with absolute fidelity.⁴ Da das *Geographical Journal* ungefähr zwei bis drei Monate vor dem Erscheinen druckbereit war, dürfte sich der Informationsgehalt der Karte der Schweiz auf spätestens 1892 beziehen.

Abb. 1: Edward Stanford's publications. Stanford's New London Atlas Map of Switzerland. Inserat im *Geographical Journal* vom Februar 1893.

Das obige Zitat aus dem *Geographical Journal* weist bereits auf die Vorlage von *Stanford's London Atlas Map of Switzerland* hin, zu der Folgendes bekannt ist: Bereits ab 1874 trat Stanford sen. zusammen mit der Londoner Firma Longman und der Firma W. & A.K. Johnston aus Edinburgh als Co-Verleger einer Karte mit dem vollständigen Titel *The Alpine Club Map of Switzerland with parts of the neighbouring countries* auf. Diese vierblättrige Karte wurde von Robert Cradock Nichols FRGS im Massstab 1:250000 herausgegeben (Abb. 2). Das nordwestliche Blatt trägt den Namen von Alexander Keith Johnston FRGS,⁵ die anderen drei wurden *Drawn and Engraved at Stanford's, Geographical Establishment, London. The hills engraved by John Addison, Junr.* Diese Karte des Alpine Club dürfte wiederum von der ebenfalls vierblättrigen *Karte der Schweiz [...] reduziert unter der Direktion des Herrn Generals G. H. Dufour* 1:250000 beeinflusst sein, die kurz zuvor (1867 bis 1873) publiziert worden war. Dies drückt sich insbesondere in der Übernahme des Nullmeridians von Paris aus. Stanford ersetzte auf seiner Schweizer Karte zwar den Nullmeridian von Paris durch den in englischen Karten üblichen Nullmeridian von Greenwich, liess sich im Übrigen von der Karte des Alpine Club – und damit indirekt von der Dufourkarte – hinsichtlich der Projektion und der Schraffentechnik inspirieren. Wohl aus ästhetischen und technischen Gründen beschnitt Stanford gegenüber der Karte des Alpine Club das Kartenbild im Osten um ca. 27 und im Süden um 10 Kilometer.

In einer langen, eher technisch orientierten Rezension von *Stanford's London Atlas Map of Switzerland* schreibt Carl Vogel (1828–1897) aus Gotha einleitend: *Mit Erstaunen sehen wir, dass die Karte aus England stammt. Eine Terrainkarte aus England! Wohl das einzige Land in Europa, in welchem man am wenigsten Wert auf eine eingehende und zutreffende Gebirgsdarstellung zu legen pflegt, ja wo man selbst über die heimischen Gebirge in Atlanten und auf Karten bis auf wenige Ausnahmen mit souveräner Verachtung hinweggeht (London Atlas of universal geographie [sic!], 1887 und Philip's Imperial Atlas of the World, 1890).*⁶

Stanfords Kunstverständnis⁷ muss ihn allerdings überzeugt haben, dass die *London Atlas Map of Switzerland* als stumme Karte sowohl künstlerischen Wert als auch Marktpotenzial als Kunstdruck hatte (Abb. 8 und Heftumschlag). Zwei Personen beleuchteten denn auch mehr die künstlerischen als die wissenschaftlichen Aspekte. Die erste war der anonyme Rezensent vom Februar 1893 in der Zeitschrift *The Athenaeum*, der dazu bemerkt: *As many of the beauties of this fine specimen of map-drawing are sure to disappear as soon as the names have been inserted.*⁸ Die zweite Meinungsäusserung stammte vom Kartographen und Verleger Stanford selbst: *The copy from plate is considered a fine work of art, & shows distinctly how ordinary purposes such as lettering spoil the physical delineation.* Und weiter: *You will observe how the beauty of the hill-work has to be injured and toned down in order that the lettering may be legible.*⁹

Eine Karte mit Toponymen, ein kommerzielles Produkt

Um eine nützlichere (kommerziellere) Version seines stummen «Kartenkunstdrucks» herzustellen, kopierte Stanford 1894 die Karte auf lithographischem Weg und druckte in diese Basiskarte die Toponyme und Signaturen für zwei Schlachtfelder (nämlich Dornach und Fraubrunnen) sowie eine Legende mit viersprachigem Glossar und Abkürzungsverzeichnis (Abb. 4) in Schwarz ein. Die internationalen Grenzen wurden rot und die Schweizer Staatsgrenzen mit einem zusätzlichen breiten, goldgelben Band ausgeführt. Zudem wurden die Seen in Graublau sowie eine enge waagrechte Schraffur in den vergletscherten Gebieten in leichtem Blau gedruckt. Die schwarzen Passzeichen für den Drucker sind als feine Punkte in der Graduierung erkennbar (Abb. 5), während die Passzeichen für die übrigen Farben nicht sichtbar sind. Bis zum Zustand 10 (1923) mussten die Passzeichen infolge veränderter Druckfarben mehrmals angepasst werden (Abb. 6, 9 und 11 sowie Anhang I).¹⁰ Die Karte lief ab Zustand 2 (1894) nicht mehr unter dem Titel *Stanford's London Atlas Map of Switzerland*, sondern hiess ganz einfach: *Switzerland*.

Ab März 1894 war die Karte in drei Ausgabevarianten erhältlich:

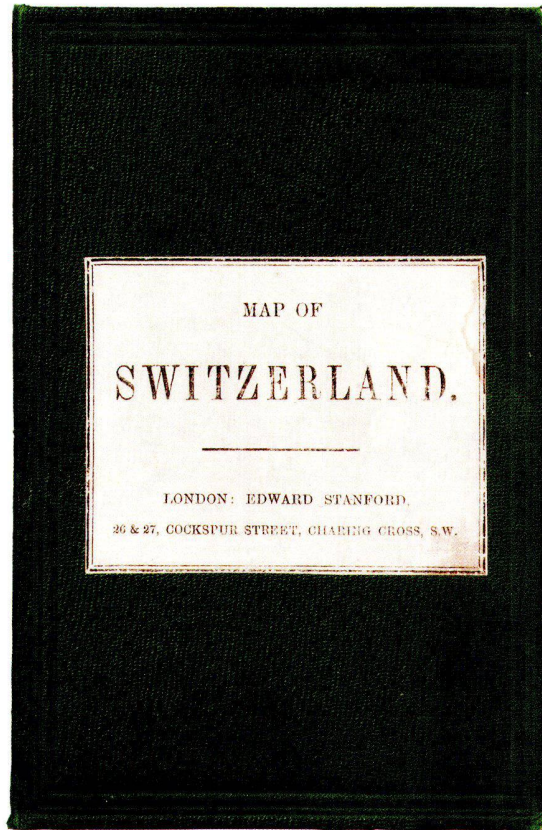
1. Als Planokarte, ohne Kartenummer (Ausgabevariante 1.1.1).
2. Auf Leinen aufgezogen und gefaltet, in Schuber mit dem Etikett von Stanford (Abb. 3). Auch diese Version ist ohne Kartenummer (Ausgabevariante 2.1.2).
3. Wie ursprünglich vorgesehen, aber mit einem Jahr Verspätung, als Tafel 39 (von 100) in der zweiten Ausgabe von *Stanford's London atlas of universal geography*, 1894 (Ausgabevariante 2.1.3a).

Stanfords eigenes Vorwort im Atlas bemerkt hinsichtlich der Karte der Schweiz: *This map is perhaps the most costly and important improvement in the present edition.* Wie schon auf der alten Karte aus dem Haus von John Arrowsmith in der Atlasausgabe 1887 befand sich auch ab 1894 unten links der Reihentitel «London Atlas Series» (Abb. 7). Dieser sollte den Leser darauf hinweisen, dass diese wie auch andere Atlaskarten separat erhältlich waren. Nur auf dem Zustand 5 (1904) wurde stattdessen «From Stanford's London Atlas» aufgedruckt (Abb. 10), da dieser Zustand nicht im Atlas, sondern als Beilage zur 19. Auflage des *Handbook for Switzerland and the adjacent regions of the Alps* (1904) erschien.

Werbung, Kataloge und Ausstellungen

Ab Oktober 1894 wurde die Karte der Schweiz in den Kartenkatalogen der Firma Stanford erwähnt.¹¹ Eine weitere Werbepattform bot sich Stanford durch die Teilnahme an Ausstellungen. Inserate in Ausstellungskatalogen sind – speziell auch für die originale Manuskriptkarte – ab der Ausstellung für den 6. Internationalen Geographenkongress nachgewiesen, der vom 26. Juli bis 3. August 1895 in London durchgeführt wurde. Der Ausstellungskatalog dieses Geographenkongresses sagt uns, dass Stanford auf dem zweiten Stock in der kommerziellen Abteilung folgende Karten zeigte (man beachte die Gegenüberstellung):

Abb. 3: *Map of Switzerland* (Ausgabevariante 2.1.2) [1894]. Titeletikette auf typischem, grünem Umschlag. Die Karte wurde darin zerschnitten, aufgezogen und gefaltet aufbewahrt (Privatsammlung 1, London).



Zur Reihe gehörte nebst dem eben genannten *Handbook of travel-talk* das schon mehrfach erwähnte *Handbook for Switzerland and the adjacent regions of the Alps*, zu dessen 19. Auflage (1904) die Schweizer Karte von Stanford im Zustand 5 beigelegt wurde. Diese Auflage des Reisehandbuchs der Schweiz stammte, wie schon die 18. Auflage (die 1891 bis 1898 unter dem Titel *A handbook for travelers in Switzerland, the Alps of Savoy and Piedmont* erschienen war), aus der Feder des US-amerikanischen Historikers, Alpinisten, Schriftstellers und Antitouristen W. A. B. Coolidge, der seit 1896 in Grindelwald wohnhaft war.²⁰ Coolidges Einfluss erstreckte sich jedoch nicht nur auf den Inhalt des Reisehandbuchs, sondern dürfte auch im Toponym «Maloja» zu erkennen sein, tauchte es doch nur gerade 1904 auf Stanfords Schweizer Karte auf.

Doch Stanford verliess sich nicht nur auf seinen Redaktor in der Schweiz, sondern hatte als Importeur und Verkäufer von Karten ausländischer Vermessungsbehörden und privater Herausgeber auf ideale Weise Zugang zu aktuellen Produkten.²¹ Während seiner Privaturlaube in Süddeutschland und der Schweiz (Juni und Juli 1896) sowie auf einer weiteren Reise in die Schweiz (Juli 1906) sammelte er zusätzliche Informationen aus erster Hand, die er für die Revision seiner Schweizer Karte und von Coolidges *Handbook for Switzerland and the adjacent regions of the Alps* einzusetzen gedachte.²² Zu einer 20. Auflage des Reisehandbuchs kam es allerdings nicht mehr, jedoch erschienen veränderte Drucke der 19. Auflage in den Jahren 1909 und 1913. Stanfords Kenntnisse des Deutschen und Französischen sowie seine Begabung für die Schriftplatzierung beeinflussten möglicherweise die Auswahl der Exonyme und Endonyme auf der Karte (Anhang II); Reisende benötigten sie und tun es immer noch.

Schluss

Ungefähr ab 1892, als Stanford seine neue Karte der Schweiz zu planen begann, wusste er dank seiner beruflichen Beziehungen von mitteleuropäischen Methoden der Geländedarstellung, die er den in Grossbritannien verbreiteten als überlegen erachtete. An seinem ersten Versuch, der stummen Ausgabe in Sepia von 1893, schätzte er wohl mehr den dramatisch-künstlerischen Effekt als den wissenschaftlich-kartographischen Wert. Die limitierte Auflage des «Kartenkunstdrucks» dürfte dies unterstreichen. Trotzdem wusste Stanford, dass er eine «normale» Karte herausgeben musste, um zumindest die Kosten seines Experimentes decken zu können. Daher veröffentlichte er 1894 eine Version mit zusätzlichen farbigen Elementen und Toponymen in Schwarz. Davon gab es wiederum verschiedene Ausgabevarianten. Die Firma Stanford produzierte daraufhin bis 1923 noch acht weitere, jeweils nachgeführte Zustände der Karte. Im Rahmen dieses Artikels konnten zahlreiche, vielfältig verflochtene Verbindungen im Londoner Verlagswesen (im Speziellen zwischen den Firmen von Stanford, Longman und Murray, dem Alpine Club und der Royal Geographical Society) wie auch auf persönlicher Ebene dokumentiert werden. Ebenfalls beleuchtet wurden einige von Stanfords internationalen Kontakten. Stanfords Teilnahme an Ausstellungen in Europa und Nordamerika, die sich in Katalogen zwischen 1895 und 1911 niedergeschlagen hat, machte seine Werke einem breiten Publikum und potenziellen Kunden bekannt.

Die detaillierte Analyse und Quellenkritik bezüglich Toponymen und dargestellten Verkehrswegen (namentlich Bahn- und Tramlinien) sind jedoch ein Thema für zukünftige Forschungen.

Résumé

«Stanford's London Atlas Map of Switzerland»: représentation artistique du terrain, multilinguisme, tourisme

En 1893 parut à Londres une carte muette de la Suisse, imprimée à seulement cent exemplaires. Pour le cartographe et éditeur Edward Stanford, l'effet dramatique et artistique de cette œuvre importait plus que sa valeur scientifique et cartographique. Il fit de la représentation artistique du terrain un des points forts de sa publicité. Pour couvrir les frais d'élaboration élevés de cette carte, Stanford publia en 1894 dans ses atlas une version additionnée de toponymes et des éléments en couleurs. La maison d'édition Stanford publia encore au moins huit éditions mises à jour jusqu'en 1923.

Cet article montre les relations nombreuses, multiples et croisées dans le monde londonien de l'édition (en particulier entre les maisons de Stanford, de Longman et Murray, le Club alpin et la Société royale de géographie). Les relations personnelles de Stanford et ses intérêts artistiques sont aussi présentées. La feuille consacrée à la Suisse fut exposée entre 1895 et 1911 en Europe et en Amérique du Nord, comme en témoignent les catalogues, ce qui contribua à faire connaître l'œuvre de Stanford à de potentiels clients.

Summary

«Stanford's London Atlas Map of Switzerland»: artistic relief representation, languages and tourism

In 1893, a map of Switzerland without lettering was advertised for sale in London in a limited edition of one hundred copies. Its publisher, Edward Stanford, perhaps appreciated more its dramatic artistic effect than its scientific cartographic value; the artistic relief representation was therefore emphasized in his firm's advertisements. Stanford knew the importance of ensuring sufficient monetary return for the costs expended on this map so he added toponyms and coloured lithographic overprints. This new

version was first published in Stanford's folio world atlases in 1894. His firm issued at least eight revised states – one for a 1904 guidebook – until 1923.

This article shows the close London publishing trade inter-relationships (especially between the firms of Stanford, Longman and Murray, the Alpine Club and Royal Geographical Society). Also discussed are Stanford's personal relationships and artistic interests. His folio Switzerland map was exhibited, as the catalogues show, between 1895 and 1911 in Europe and North America – thus making his works known to more potential customers.

Dank

Ich danke an erster Stelle meinem Übersetzer-Bearbeiter und hoffe, dass das Ergebnis von den Lesern geschätzt wird; allfällige Fehler gehen ausschliesslich zu meinen Lasten. Im Weiteren danke ich für Abklärungen über das Vorhandensein von Karten in Atlanten: Dave Small (ATL), Phil Hoehn (DR), Robert W. Karrow jun. (NL), Dorothy Prescott (früher National Library of Australia), Lyudmila Zinchuk (RSL), Christopher Winters und Joost Dupons (UC); für Abklärungen zum *Handbook for Switzerland*: Nancy Kandoian (NYPL); für Abbildungen: David McNeill (RGS-IBG); für Abklärungen bezüglich Stanford-Katalogen: Mary Pedley (University of Michigan, W.L. Clements Library) und – ganz besonders – Edward Redmond (LC, G&M).

Anmerkungen

- 1 *Stanford's London atlas of universal geography*. London: printed for private circulation, November 1884. – Im Frühjahr 2007 kaufte die Kartensammlung der British Library eine Variante dieses Atlas, ebenfalls *printed for private circulation*, aber auf November 1885 datiert. Die Tafel 27 darin weist jedoch weiterhin das Druckjahr 1884 auf. – Diese und die folgenden Ausführungen sowie die Kartobibliographie (unten Anhang I) beziehen sich stets auf die so genannte «Folio edition»; sie darf nicht mit der «Quarto edition» verwechselt werden, die zwischen 1882 und 1926 erschien und ebenfalls eine Schweizer Karte enthielt.
- 2 *Stanford's London atlas of universal geography*. London, 55 Charing Cross: Edward Stanford, 1887.
- 3 Vorderes blaues Vorsatzpapier. Das Inserat wurde in diversen Katalogen von Stanford zwischen Oktober 1894 und mindestens November 1910 wiederholt. Darin wird eine Verkaufsaufgabe von 100 Exemplaren genannt, wovon bis jetzt von neun Exemplaren der ursprüngliche Besitzer bekannt ist. Davon wiederum können gegenwärtig nur vier Exemplare nachgewiesen werden. Keines dieser vier Exemplare befindet sich im vorgeschlagenen Eichenrahmen mit Goldverzierung. Informationen über Exemplare der Schweizer Karte, ungeachtet des Zustandes oder der Ausgabevariante, sind sehr willkommen.
- 4 *A new map of Switzerland*. In: *The Geographical Journal* 1, 3 (1893) S. 238–239 (betrifft gemäss Fussnote: *Stanford's New London Atlas Map of Switzerland, scale 8 miles to 1 inch*. London: E. Stanford). – Der Versicherungswert der Manuskriptkarte wurde von Stanford in einem Brief mitgeteilt, den er am 26. Juni 1908 an das Administration Office, Franco-British Exhibition, White City (West London), sandte: *I put the value of the original drawing of the map of Switzerland at £200, and the rest of my exhibit including glass and frame at £25, making £225 in all [...] I presume no charge will be made against me, as in the case of my pictures in the Art Section*. £200 (1908) entsprechen rund £11 500 bzw. CHF 28 000 (2007). – An den Sekretär der wissenschaftlichen Sektion der Japan-British Exhibition, White City (West London), schrieb Stanford am 13. September 1910: *There is a very valuable original drawing of Switzerland there which could not be replaced if destroyed, and if I allow the exhibit to remain in your care until next year's exhibition, it can only be conditionally on a proper insurance being effected*.
- 5 Alexander Keith Johnston sen. FRGS (1804–1871) wurde 1865 als Mitglied des Alpine Club vom Verleger William Longman FRGS (1813–1877), einem Gründungsmitglied, und dem Drucker Robert Cradock Nichols FRGS (1824–1892) vorgeschlagen; Alexander Keith Johnston jun. FRGS (1846–1879) war von 1866 bis 1867 bei Stanford sen. in London angestellt und wirkte von 1872 bis 1873 als Hilfs-



Abb. 4: *Switzerland* (Zustand 2) [1894]. Ausschnitt mit Titel, Massstab, Legende, viersprachigem Glossar und Abkürzungen von fünf geographischen Begriffen (Privatsammlung 1, London).

Abb. 5: *Switzerland* (Zustand 2) [1894]. Ausschnitt aus der linken unteren Ecke. In der Graduierung am Kartenrand sind Passezeichen des Druckers zu erkennen, und zwar als schwarze Punkte bei 6°30' E, bei 46° N sowie als schwarze Linien in der Ecke beim Reihentitel «London Atlas Series». Nur in diesem Zustand heisst es *heliogravure* statt *Héliogravure* (Privatsammlung 1, London).

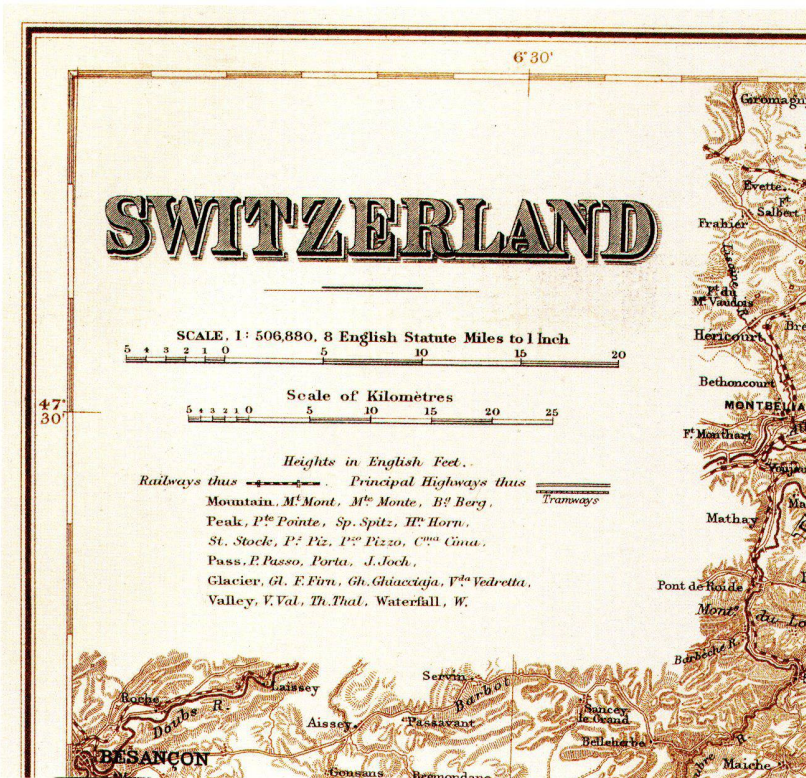


Abb. 6: *Switzerland* (Zustand 4) 1903. Ausschnitt mit Titel, Massstab, Legende, Glossar und Abkürzungen. In der Legende wurde bereits auf dem Zustand 3 die Signatur für *Tramways* eingefügt. Schwarze, rote und graublau Passzeichen in den Ecken des Kartenrandes (in der Graduierung) sichtbar (Map Room, Royal Geographical Society, London).

bibliothekar in der Kartensammlung der Royal Geographical Society. – Im Dezember 1905 kaufte Stanford jun. die Kupferplatten und den Kartenbestand der *Alpine Club Map of Switzerland* für £15 (entsprechend rund £865 bzw. CHF 2100 [2007]) via den Sohn von William Longman, Charles James Longman FRGS (1852–1934). Dieser war 1889 als Fellow der Royal Geographical Society von den Herren Douglas Freshfield, Clinton T. Dent und Francis F. Tuckett vorgeschlagen worden, die alle drei auch stramme Mitglieder des Alpine Club waren.

6 Vogel, [Carl]: *Switzerland. Stanford's London Atlas Map of* ----, *Mst. 1:506 880. London, Edward Stanford, 1893.* In: *Geographischer Litteratur-Bericht für 1893.* Hrsg. von Alexander Supan. Gotha: Justus Perthes, 1893. (Beilage zum 39. Band von *Dr. A. Petermanns Mitteilungen*). S. 90–91, Nr. 444.

7 Edward Stanford sen., ein Freund des Künstlers Samuel Read (1817–1883) aus Needham Market bei Ipswich, Suffolk, einem Mitglied der Royal Society of Painters in Water Colours, vermachte *two drawings of the Swiss Alps* seinem Sohn aus zweiter Ehe, William Stanford FRGS (1871–1931). – Samuel Reads Sohn, Herbert Read (1861–1935), war Architekt und zeitweilig mit Edward Stanford jun., der an der Universität Marburg studiert hatte, befreundet. Ihrer beider späterer Besuch in Deutschland wird belegt durch einen Stanford-Privatdruck unter dem Titel *Ober-Ammergau and its Passion Play, 1880.* Darin ist eine mit «H.R.» signierte Skizze auf blauem Papier enthalten, die das Dorf und den Gasthof «Zum Stern» zeigt. – Nach dem Ableben Samuel Reads gelangte sein Nachlass am 29. Februar 1884 bei Christies in London zum Verkauf. Darunter befand sich auch das Aquarell *Near Ipswich* (vgl. *Catalogue of the remaining works of Samuel Read, deceased, late Member of the Royal Society of Painters in Water Colours; comprising nearly one hundred finished drawings and sketches in water-colour [...]* Sold by Order of the Executors. S. 4, Nr. 34). Der Käufer war vermutlich Edward Stanford, der dieses und weitere Bilder jedenfalls 1887 besass. Seit 1895 war die Familie Stanford im Besitz eines Wochenendhauses in Aldringham bei Leiston, Suffolk, der früheren Heimat der Familie Read. 1908 ließ Edward Stanford zwei Read-Aquarelle an die Fine Art Section, Franco-British Exhibition, White City (West London) aus. Herbert Read schlug schliesslich seinen Freund Edward Stanford als Mitglied des Arts Club in London vor; die Wahl erfolgte am 9. Januar 1917. – Doch auch beruflich gab es einen wichtigen Berührungspunkt: Herbert Read erbaute 1900 das neue Gebäude der Firma Stanford an der heutigen Adresse 12–14 Long Acre, London.

- 8 *The Athenaeum* 3409 (25. Februar 1893) S. 251, Abschnitt «Geographical notes», Sp. 2.
- 9 Brief vom 29. Juli 1896 an Albert Barbey (1852–1926) in Lausanne, worin er *accepts with much pleasure a numbered copy (on watermarked paper) of your [and Imfeld's] splendid map of Mont Blanc. It does the greatest credit to every-one concerned in its production & I hope the sale will do credit to its beauty, but that is a point on which, as a publisher of many fine maps, I am from experience rather sceptical. My finest works have always proved a loss pecuniarily. May I ask your acceptance of two copies of my London Atlas map of Switzerland, the one printed from the plate without lettering (100 copies only), & the other just the ordinary Atlas edition printed from stone with lettering?* Die vierblättrige Ausgabe der Karte *La chaîne du Mont-Blanc* von Barbey/Imfeld enthielt zwischen mindestens 1906 und 1922 den Vermerk *Seuls agents pour la vente en librairie [...]* Angletterre [...]. Edward Stanford Londres. – Und weiter Brief vom 16. September 1908 an Emanuel Lüthi (1843–1924), Permanente Schulausstellung Bern, anlässlich der Zusendung von *two maps of Switzerland, which may interest you as samples of English work. The one is a proof from the plate before the lettering has been printed, and the other is the finished map printed by lithography as given in my large London Atlas.* Keines dieser Exemplare konnte bisher aufgefunden werden.
- 10 Die Zustände und Ausgabevarianten sind in der Kartobibliographie (unten Anhang I) beschrieben. Die hier nicht abgedruckten ausführlichen Anmerkungen zur Kartobibliographie weisen im Detail die Veränderungen im Kolorit usw. zwischen den Zuständen 2 und 10 nach.
- 11 *A catalogue of maps, charts, and globes, (Stanford's Catalogue – Part I.) issued and sold by Edward Stanford Geographer to the Queen.* London: E. Stanford, October 1894. S. 35 (betrifft: *Stanford's London Atlas Map of Switzerland*). – *A catalogue of atlases, books, and other publications, (Stanford's Catalogue – Part II.) issued and sold by Edward Stanford Geographer to the Queen.* London: E. Stanford, October 1894. S. 1–2 (betrifft: *Stanford's London atlas of universal geography. Second issue, revised and enlarged, 1894*).
- 12 *International Geographical Congress, London: Catalogue of the Exhibition.* London: [s.n.], 1895. S. 119–120. Auch in: *Appendix B: Catalogue of the Exhibition, revised.* In: *Report of the Sixth International Geographical Congress, held in London, 1895: with maps and illustrations.* London: J. Murray; Berlin: D. Reimer (Hoefer & Vohsen); Paris: Hachette, [April] 1896. S. 120–122. – Edward Stanford wird mit der Adresse «27 Cockspur Street, S.W.» geführt in der separaten *List of Members who have joined the Congress up to 22nd July, 1895.* London: Royal Geographical Society, 1895. S. 67.
- 13 *Royal Commission, International Exhibition, Saint Louis, 1904: Official Catalogue of the British Section 2.* London: [s.n.], [1904]. S. 35–37.
- 14 *Franco-British Exhibition, London, 1908: Group II: Science Section: [catalogue].* 2nd ed. London; Derby: [s.n.], [1908]. S. 108. Vgl. oben der zweite Teil der Anm. 5.
- 15 *Japan-British Exhibition: official catalogue.* London: [s.n.], [1910]. S. 64.
- 16 *Coronation Exhibition 1911 of the arts, industries, and resources of the British Empire: [official guide and catalogue].* 2nd ed. London; Derby: [s.n.], [1911]. S. 191–192.
- 17 *A catalogue of maps, atlases, & books published and sold by Edward Stanford.* London: E. Stanford, November 1910. S. 34. – *List of maps and books published by Edward Stanford, Ltd.* London: E. Stanford, 1939. S. 10–11.
- 18 Murray, John: *A handbook of travel-talk: being a collection of questions, phrases, and vocabularies, in English, German, French, and Italian: intended to serve as interpreter to English travellers abroad, or foreigners visiting England.* 16th ed. London: J. Murray, 1882. – Stanford, Edward: *Murray's handbook of travel-talk.* 21st ed. London: Macmillan; New York: C. Scribner's sons, 1927.
- 19 John Murray [III] FRGS (1808–1892) war ein leidenschaftlicher Reisender und Mitglied des Alpine Club. Seine Söhne Sir John Murray [IV] FRGS (1851–1928) und sein jüngerer Bruder A. H. Hallam Murray FRGS (1854–1934) führten bis 1901 die Produktion der Handbücher gemeinsam weiter. Es war der letztgenannte, mit dem Stanford korrespondierte und bei dem er sich nach 1904 über den «Mühlstein» (gemeint waren die Handbücher) beschwerte. – Hallam Murray



- wär übrigens auch ein vollendeter Landschaftsmaler und Architekturzeichner, der 1895 an der Royal Academy of Arts das Bild *A street in Berne* ausstellte, womit wir eine weitere künstlerische Verbindung zu Stanford vor uns haben.
- 20 Es war noch John Murray [III] gewesen, der Coolidge 1891 für die Revision des Titels *A handbook for travelers in Switzerland, the Alps of Savoy and Piedmont* engagiert hatte. Er bedauerte später diesen Schritt, ebenso wie seine Söhne – und Stanford! – William Augustus Brevoort Coolidge FRGS (1850–1926) wurde von den Alpine-Club-Mitgliedern Douglas Freshfield, Francis F. Tuckett (vgl. oben der letzte Teil der Anm. 5) und Edward Whymper am 9. Dezember 1889 als Fellow der Royal Geographical Society vorgeschlagen; er war Fellow von seiner Wahl am 20. Januar 1890 bis zum Austritt, den er am 8. Dezember 1913 wegen finanzieller Nöte erklärte. – Edward Whymper's Vater war der Holzschnitzer Josiah W. Whymper aus Ipswich, der viele Illustrationen für Murray herstellte und Mitglied des (ab 1885: Royal) Institute of Painters in Water Colours war. Bei ihm hatte Samuel Read das Handwerk des Holzschnidens erlernt.
- 21 Abgesehen von Stanfords vielen gedruckten Katalogen (vgl. Anm. 3 und 17) siehe z.B. auch: [Coolidge, W.A.B.]: *Handbook for Switzerland and the adjacent regions of the Alps*. 19th ed., completely remodelled and thoroughly revised. London: Edward Stanford, 1904. Darin erscheint auf den S. XLV–L der Abschnitt «Selected list of books and maps» und auf S. L der beruhigende Hinweis: *The prices are given at which the respective maps may be procured at Mr. Edward Stanford's, 12, 13, and 14, Long Acre, London, W.C.*
- 22 Edward Stanford in einem Brief vom 1. August 1906 an H.J. Mackinder FRGS (1861–1947), London School of Economics: *I have just returned from mine [holiday]. I took my Lincoln [College, Oxford] boy [Edward Fraser Stanford] to Switzerland for three weeks, and gave him a little geo-*

graphical experience of glaciers, &c. [...] He is much interested in his work at the School of geography. – Edward Fraser Stanford FRGS (1885–1944) trat 1908 in die Firma ein und übernahm sie nach dem Tode seines Vaters Edward Stanford 1917.

Literatur

Herbert, Francis: *The Royal Geographical Society's membership, the map trade, and geographical publishing in Britain 1830 to ca 1930: an introductory essay with listing of some 250 Fellows in related professions.* In: *Imago Mundi* 35 (1983) S. 67–95.

Herbert, Francis: *A cartobibliography (with locations of copies) of the Arrowsmith/Stanford North Pole map, 1818–1937.* In: *Association of Canadian Map Libraries Bulletin* 62 (1987) S. 1–16.

Herbert, Francis: *The 'London atlas of universal geography' from John Arrowsmith to Edward Stanford: origin, development and dissolution of a British world atlas from the 1830s to the 1930s.* In: *Imago Mundi* 41 (1989) S. [98]–123.

Herbert, Francis: *Stanford, Edward (1827–1904).* In: *Oxford dictionary of national biography* 52. Oxford: Oxford University Press, 2004. S. 107 [auch online verfügbar]. Dies ist ein geringfügig überarbeiteter Artikel aus: Nicholls, C. S. (Hrsg.): *The dictionary of national biography: missing persons.* Oxford; New York: Oxford University Press, 1993. S. 629–630.

Abb. 7: Switzerland (Zustand 4) 1903. Ausschnitt aus der linken unteren Ecke. Erkennbar ist eine Form von Stanfords Datumcode sowie die bereits in Zustand 3 etwas nach rechts verschobene Platzierung des Reihentitels «London Atlas Series» und die wieder hergestellte französische Form *Héliogravure*. Das Passzeichen bei 46° N zeigt, dass die Schwarzplatte vertikal verschoben gedruckt wurde, vgl. beispielsweise beim Flussnamen *Isère R.* (Map Room, Royal Geographical Society, London).



Abb. 8: Stanford's London Atlas Map of Switzerland (Zustand 1) (1893); Stumme. Karte im Massstab 1:506 880. Format: 65 x 49 cm (Bundesamt für Landestopografie, Wabern).

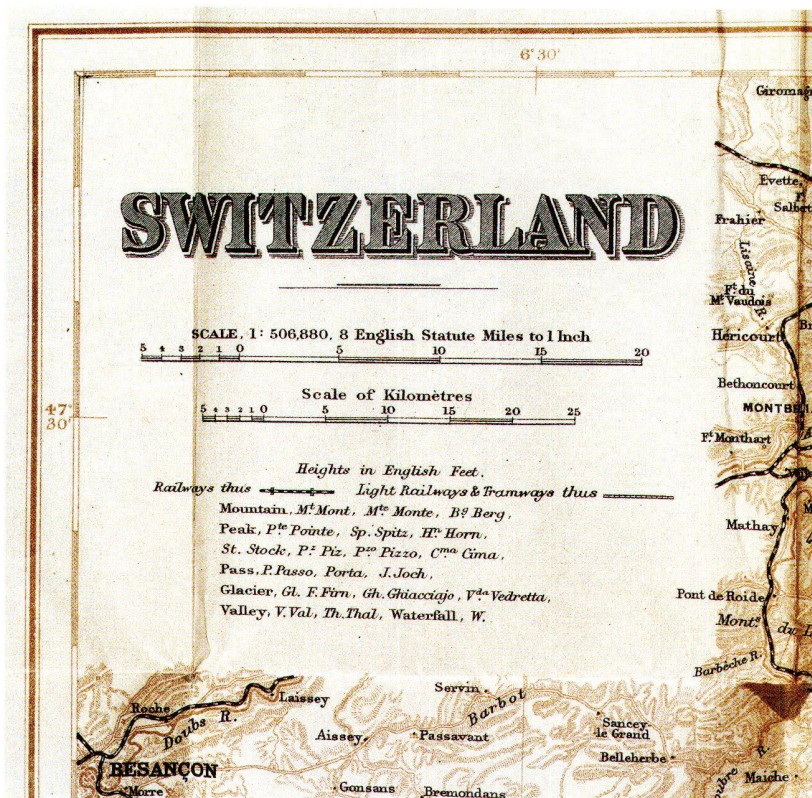


Abb. 9: *Switzerland* (Zustand 5) [1904]. Ausschnitt mit Titel, Massstab, Legende, Glossar und Abkürzungen. In der Legende jetzt *Light Railways & Tramways*. Die Geländedarstellung ist nun in sehr hellem Graubraun gedruckt (Library, Royal Geographical Society, London).

Anhang I: Kartobibliographie

Die Identifikation einer bestimmten Ausgabe erfolgt durch einen dreiteiligen Code:

1. Zustandsnummer
2. Zählung des Erscheinungsdatums innerhalb eines Zustandes
3. Ausgabevariante, wobei die Ziffern folgende Bedeutung haben:

- 1 plano, selbständig erschienen
- 2 zerschnitten, aufgezogen und gefaltet in Umschlag mit Titeletikette
- 3 gebunden in Atlas oder Beilage zu Buch in Tasche sowie später daraus entfernte Exemplare, wobei die Buchstaben folgende Bedeutung haben:
 - a in oder aus *Stanford's London atlas of universal geography* (Ausgabe in Folioformat)
 - b in oder aus *Stanford's family atlas of general geography* (Ausgabe in Folioformat mit 50 Tafeln)
 - c in oder aus dem *Handbook for Switzerland and the adjacent regions of the Alps*

Bezüglich den Ausgabevarianten ...3a (d.h. *Stanford's London atlas of universal geography*) muss noch angemerkt werden, dass bei allen Atlasauflagen ab 1904 («Third edition») die Jahrzahl auf dem Titelblatt jeweils unverändert blieb. Trotzdem wurden die einzelnen im Atlas enthaltenen Karten nachgeführt und mit einem sich ändernden Datumscode versehen (Abb. 7); bei der Schweizer Karte sind die Zustände 6 (1905) bis 9 (1913) betroffen. Näheres zu dieser Besonderheit von Stanfords Atlas in Herbert (1989) S. 120–121 sowie Herbert (1987) S. 12–14.

Massangaben sind Breite x Höhe in cm.

Abkürzungen der Institutionen:

AC	The Alpine Club (London)
ADL	Admiralty Library, Portsmouth Historic Dockyard (Portsmouth, UK)
ATL	National Library of New Zealand, Alexander Turnbull Library, Map Collection (Wellington)
BCL	Birmingham City Library, History and Geography Library (Birmingham, UK)
BL	British Library (London)
BL, ML	British Library, Map Library (London)
BL, OIOC	British Library, Oriental & India Office Collections (London)

Bod.	Bodleian Library (Oxford)
BU	Birmingham University, School of Geography & Environmental Sciences, Corbett Collection (Birmingham, UK)
CUL	Cambridge University Library, Map Room (Cambridge, UK)
DR	David Rumsey (San Francisco, CA)
ES	Edward Stanford Ltd (Philip's), Admin. Office, Strand (London)
GL	Guildhall Library, Corporation of London (London)
JRULM	John Rylands University Library of Manchester (Manchester)
JRULM, MGSC	John Rylands University Library of Manchester, Manchester Geographical Society Collection (Manchester)
LAC	Libraries and Archives Canada (Ottawa)
LC	Library of Congress (Washington, D.C.)
LC, G&M	Library of Congress, Geography and Map Division (Washington, D.C.)
LCL	Liverpool City Library (Liverpool)
LL	The London Library (London)
LMA	London Metropolitan Archives (London)
NAL	National Art Library, Victoria and Albert Museum (London)
NHM(T)	Natural History Museum, Rothschild Library (Tring, Herts, UK)
NL	The Newberry Library (Chicago)
NLS	National Library of Scotland [George IV Bridge] (Edinburgh)
NLS, ML	National Library of Scotland, Map Library (Edinburgh)
NYPL	New York Public Library (New York)
NYPL, MD	New York Public Library, Map Division (New York)
P.1	Privatsammlung 1 (London)
P.2	Privatsammlung 2 (London)
RC	The Reform Club, Library (London)
RGS-IBG, L	Royal Geographical Society (with Institute of British Geographers), Library (London)
RGS-IBG, MR	Royal Geographical Society (with Institute of British Geographers), Map Room (London)
RS GS	Royal Scottish Geographical Society (Glasgow, früher Edinburgh)
RSL	Russische Staatsbibliothek (Moskau)
SML	Science Museum Library (Swindon, Wilts, UK)
SNB	Schweizerische Nationalbibliothek (Bern)
swisstopo	Bundesamt für Landestopografie (Wabern)
TCD	Trinity College (Dublin)
UC	University of Chicago (Chicago, IL)
UL	University of Liverpool, Special Collections & Archives (Liverpool)
ULL	University of London Library, Senate House (London)
US	University of Sheffield, Western Bank [Main] Library (Sheffield)
VSL	State Library of Victoria (Melbourne)
ZBZ, SAC	Zentralbibliothek Zürich, Zentralbibliothek des Schweizer Alpen-Club (Zürich)

Zustand 1:

Stanford's London Atlas Map of Switzerland I Drawn for the Héliogravure process at || Stanford's Geographical Establishment. – 1: 506 880. – London (26 & 27 Cockspur Street, Charing Cross SW): published by Edward Stanford, [1893]. – 1 Karte: einfarbig; 65 x 49 cm, auf Blatt ca. 81 x 67,5 cm.

Druck der Geländedarstellung in Ocker oder Sepia. Stumme Karte, Titel- und Massstabskartusche in Buchdruck auf separaten, dünnes Papier gedruckt, das oben links auf die Karte geklebt wurde.

[1893]

- 1.1.1 Plano ohne Rahmen (Abb. 8).
Exemplare: BL, ML: Maps 24408.(8.); RGS-IBG, MR: *Switzerland G.49*; SNB: 2 Se 1898 [i.e. 1893]; swisstopo: LT K CH 1893a.
Fehlende, in den Quellen genannte Exemplare: AC, 1893; *The Athenaeum*, 1893; RSGS, 1893; Albert Barbey (Lausanne), Juli 1896; Emanuel Lüthi (Permanente Schulausstellung, Bern), September 1908.



Abb. 10: Switzerland (Zustand 5) [1904]. Ausschnitt aus der linken unteren Ecke. Anstelle des Datumscodes jetzt «From Stanford's London Atlas». Rote Grenzen fehlen, was sehr eigenartig ist, wurde doch dieser Zustand als Beilage zum *Handbook for Switzerland and the adjacent regions of the Alps* hergestellt. Erkennbar ist auch die waagrechte Schraffur für Gletscher (Library, Royal Geographical Society, London).

Zustand 2:

Switzerland / Drawn for the heliogravure process at || Stanford's Geographical Establishment. – 1:506880. – London (26 & 27 Cockspur Street, Charing Cross SW): Edward Stanford, [1894]. – 1 Karte: mehrfarbig; 66x49 cm, auf Blatt 74,5x56 cm. – (London Atlas Series).

Toponymie, Signaturen für zwei Schlachtfelder sowie Legende mit viersprachigem Glossar und Abkürzungsverzeichnis in Schwarz (Abb. 4). Internationale Grenzen in Rot, Schweizer Staatsgrenzen mit einem zusätzlichen breiten, goldgelben Band, Seen in Graublau. Enge waagrechte Schraffur für Gletscher in leichtem Blau. Die schwarzen Passzeichen des Druckers sind als feine Punkte in der Graduierung erkennbar, während die Passzeichen für die übrigen Farben nicht erkennbar sind (Abb. 5).

[1894]

2.1.1 Plano.

Kein Exemplar bekannt.

2.1.2 Ohne Nummerierung. Zerschnitten, aufgezogen und gefaltet im typischen dunkelgrünen Umschlag, darauf gedruckte Titeletikette *Map of Switzerland* mit Verlagsadresse Cockspur Street (Abb. 3). Zwei Anzeigen auf der Innenseite des vorderen und hinteren Umschlages aufgeklebt.

Exemplar: P.1.

2.1.3a Tafel 39 in: *Stanford's London atlas of universal geography.* – Second issue, revised and enlarged. – London: Stanford, 1894 (Vorwort datiert November 1893).

Exemplare: ATL: f100a/1894/Acc.42452; BL, ML: Maps 46.f.6.; Bod.: 2027 a. 6; BU: Cor ff G1019, 57-1894; CUL: Atlas.2.89.3; JRULM, MGSC: AMGSC54; NHM(T): 81/D; NLS, ML: Map X4.047; P.1 [nur Tafel 39]; RGS-IBG, MR: 1.B.95; TCD: Gall.MM.40.38.

2.1.3b Tafel 13 in: *Stanford's family atlas of general geography.* – London: Stanford, 1894.
Exemplar: P.2.

[1894, i.e. 1896]

2.2.3a Tafel 39 (wie Variante 2.1.3a). – London: Stanford, 1896 (Vorwort datiert November 1893).

Exemplare: ADL: Ve 110 II; GL: Closed Access Store, 426.5; JRULM: R 6395; LC, G&M: G 1019 .S824 1896;

LL: Atlas Cases; NLS, ML: Map X4.054; P.2; UC, John Crerar Library, Dewey Collection: 912 P300; UC, Joseph Regenstein Library: xf G1319 1896a.

2.2.3b Tafel 13 (wie Variante 2.1.3b). – London: Stanford, 1896.

Exemplar: LAC: G 1019 .E37 1896 fol.

[1894, i.e. 1898]

2.3.3a Tafel 39 (wie Variante 2.1.3a). – London: Stanford, 1898 (Vorwort datiert November 1893).

Exemplare: ES; LC, G&M: G 1019 .S824 1898; LCL: EX59; LMA: Store, 65.21 STA.

Zustand 3:

Switzerland / Drawn for the Héliogravure process at || Stanford's Geographical Establishment. Sonst wie Zustand 2.

Änderungen: In der Legende unterhalb der Signatur für die Hauptstrassen die Signatur für *Tramways* hinzugefügt. In der Karte mit Tramlinien von Bern nach Wabern und von Genf nach Chancy. Sumpfbereich bei Yverdon und Rhein nördlich Basel jetzt ohne graublauere Flächenfarbe. Schwarze, rote und graublauere Passzeichen in den Ecken des Kartenrandes (in der Graduierung sichtbar. Platzierung des Reihentitels «London Atlas Series» etwas nach rechts verschoben. Bei ca. 46°38' ein Unterbruch in der äusseren linken Kartenrandlinie (bleibt bis Zustand 10).

[1898]

3.1.1 Ohne Nummerierung.

Exemplar: SNB: 2 Se 1898.

[1898, i.e. 1901]

3.2.2 Ohne Nummerierung. Zerschnitten, aufgezogen und gefaltet im typischen dunkelgrünen Umschlag, darauf gedruckte Titeletikette *Map of Switzerland* mit Stanfords Urheber- und Verlagsangabe «Geographer to Her Majesty the Queen, 26 & 27, Cockspur Street, Charing Cross, S.W.». Zwei Anzeigen für «Stanford's Library Maps» und für «Stanford's leading atlases» auf der Innenseite des vorderen bzw. hinteren Umschlages aufgeklebt, je mit Stanfords seit Dezember 1900 gültiger Verlagsadresse 12–14 Long Acre W.C. Auf der Innenseite des vorderen Umschlages nochmals der Hinweis «Geo-

grapher to Her Majesty the Queen» (Victoria starb am 22. Januar 1901).

Exemplare: AC: ACM 1609.

- 3.2.3a Tafel 39 in: *Stanford's London atlas of universal geography*. – Second issue, revised and enlarged. – London: Stanford, 1901 (Vorwort datiert November 1893). Exemplar: DR.

Zustand 4:

Wie Zustand 3. Änderungen: Ausserhalb der Randlinie unten links befindet sich ein Datumcode, 30.III.03 [i.e. 30. März 1903] (Abb. 7), unten Mitte die neue Verlagsadresse 12, 13 & 14 Long Acre, W. C. Blaue und rote Passzeichen für den lithographischen Druck befinden sich nun in allen vier Ecken.

1903 [i.e. 1904]

- 4.1.3a Tafel 42 in: *Stanford's London atlas of universal geography*. – Third edition, revised and enlarged. – London: Stanford, 1904 (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis November 1903).
Exemplare: BCL: AF 912 Map Room; BL, ML: Maps 46.f.7.; Bod.: 2027 a. 114; CUL: Atlas.2.90.1; NLS, ML: Map X4.046; RC: 363.C; RGS-IBG, MR: 1.B.96; SML: 980 F STANFORD; VSL.

Zustand 5:

Wie Zustand 4. Änderungen: Anstelle des Datumcodes jetzt «From Stanford's London Atlas» (Abb. 10). In der Legende jetzt *Light Railways & Tramways* (Abb. 9). Die Geländedarstellung ist nun in sehr hellem Graubraun gedruckt. Dies erhöht die Lesbarkeit der Schwarzplatte (Toponyme wie in Zuständen 2 bis 4 sowie neu Bahn- und Tramlinien). Seen in Blau, Gletscher in hellblauer Schraffur. Rote Grenzen fehlen. Nur in diesem Zustand der Doppelname «Maloggia or Maloja».

[1904]

- 5.1.3c Gefaltet in hinterer Tasche von: [Coolidge, W.A.B.]: *Handbook for Switzerland and the adjacent regions of the Alps*. – 19th ed., completely remodelled and thoroughly revised. – London: Edward Stanford, 1904 (Vorwort datiert Mai 1904, nach S. [556] Werbung für 1904/05). Auf vorderem und hinterem blauem Vorsatzpapier zwei Anzeigen für «Murray's foreign handbooks» und für «Murray's English [!] handbooks», beide datiert Juli 1904.
Exemplare: BL: 2364.b.17.; Bod.: 20521 e. 201 (19th ed.); LC: DQ16 .M99 .19; NAL: X.SZ; NLS: R.270.j; NYPL, MD: Switzerland 1900 [i.e. 1904, aus «KGM»-Exemplar entfernt, aufgezogen und plano aufbewahrt]; RGS-IBG, L: Guide-books; SNB: N 16860,1904; ZBZ, SAC: A III 7154,Karte.

[1904, i.e. 1909]

- 5.2.3c Gefaltet in hinterer Tasche (wie Variante 5.1.3c). – London: Edward Stanford, 1904 [i.e. 1909] (Vorwort datiert Mai 1904, mit «index directory» für 1909).
Kein Exemplar bekannt.

[1904, i.e. 1913]

- 5.3.3c Gefaltet in hinterer Tasche (wie Variante 5.1.3c). – London: Edward Stanford, 1904 [i.e. 1913] (Vorwort datiert Mai 1904, mit «index directory» für 1909, nach S. 556 Werbung für 1913/14). Ohne Anzeigen auf Vorsatzpapier.
Exemplare: NYPL: «PSO»-Exemplar; SNB: N 16860,1913.

Zustand 6:

Wie Zustand 4 (nicht 5!). Änderungen: Datumcode, 23205 [i.e. 23. Februar 1905].

1905

- 6.1.3a Tafel 42 in: *Stanford's London atlas of universal geography*. – Third edition, revised and enlarged. – London: Stanford, 1904 [i.e. 1905] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis März 1905).
Exemplar: BL, OIOC: X 405.

1905 [2. Aufl.]

- 6.2.3a Tafel 42 (wie Variante 6.1.3a). – London: Stanford, 1904 [i.e. 1905] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis Oktober 1905).
Exemplare: JRULM: R 13938; UL: SPEC 229.8.2; US: ARCH/GPL STORE LARGE ATLAS.

1905 [i.e. 1906]

- 6.3.3a Tafel 42 (wie Variante 6.1.3a). – London: Stanford, 1904 [i.e. 1906] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis Juni 1906).
Exemplar: ULL: xf 53 L13/Sta reference cage.

1905 [i.e. 1907]

- 6.4.3a Tafel 42 (wie Variante 6.1.3a). – London: Stanford, 1904 [i.e. 1907] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis Januar 1907).
Exemplar: RGS-IBG, MR: 1.B.197.

1905 [i.e. 1922]

- 6.5.3a Tafel 42 (wie Variante 6.1.3a). – London: Stanford, 1904 [i.e. 1922] (Vorwort datiert Januar 1904, gemäss handschriftlichem Vermerk auf Titelblatt «WITH ADDITIONS TO 1922»).
Exemplar: RGS-IBG, MR: 1.B.269.

Zustand 7:

Wie Zustand 6. Änderungen: Datumcode 12607 [i.e. 12. Juni 1907].

1907

- 7.1.3a Tafel 42 in: *Stanford's London atlas of universal geography*. – Third edition, revised and enlarged. – London: Stanford, 1904 [i.e. 1907] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis Sommer 1907).
Exemplar: NL: oversize G 10 .831.

1907 [i.e. 1908]

- 7.2.3a Tafel 42 (wie Variante 7.1.3a). – London: Stanford, 1904 [i.e. 1908] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis Januar 1908).
Exemplar: LC, G&M: G 1019 .S824 1904 [i.e. 1908].

Zustand 8:

Wie Zustand 7. Änderungen: Datumcode 4509 [i.e. 4. Mai 1909]. In der Legende ist die Signatur für *Railways* jetzt rot gedruckt, in der Karte sind sowohl Bahn- als auch Tramlinien rot. Bahntunnels mit gerissenen Linien. Die Schweizer Grenze ist nur orange, während die Grenzen von Liechtenstein und Österreich lediglich die strichpunktierte Grenzsignatur der Grundkarte aufweisen.

1909

- 8.1.3a Tafel 42 in: *Stanford's London atlas of universal geography*. – Third edition, revised and enlarged. – London: Stanford, 1904 [i.e. 1909] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis Mai 1909).
Exemplare: ADL: Ve 110 III; P.1 [nur Tafel 42].

Zustand 9:

Wie Zustand 8. Änderungen: Datumcode 1113 [i.e. 1. Januar 1913]. Impressum jetzt London: Edward Stanford, Ltd., 12, 13, & 14, Long Acre, W. C.

1913

- 9.1.1 Ohne Nummerierung.
Exemplar: LC, G&M: Switzerland, 1913, 1:506,880, Stanford's.
9.1.3a Tafel 42 in: *Stanford's London atlas of universal geography*. – Third edition, revised and enlarged. – London: Stanford, 1904 [i.e. 1913] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis 1913).
Exemplar: RSL: Ku 6/VI-3.

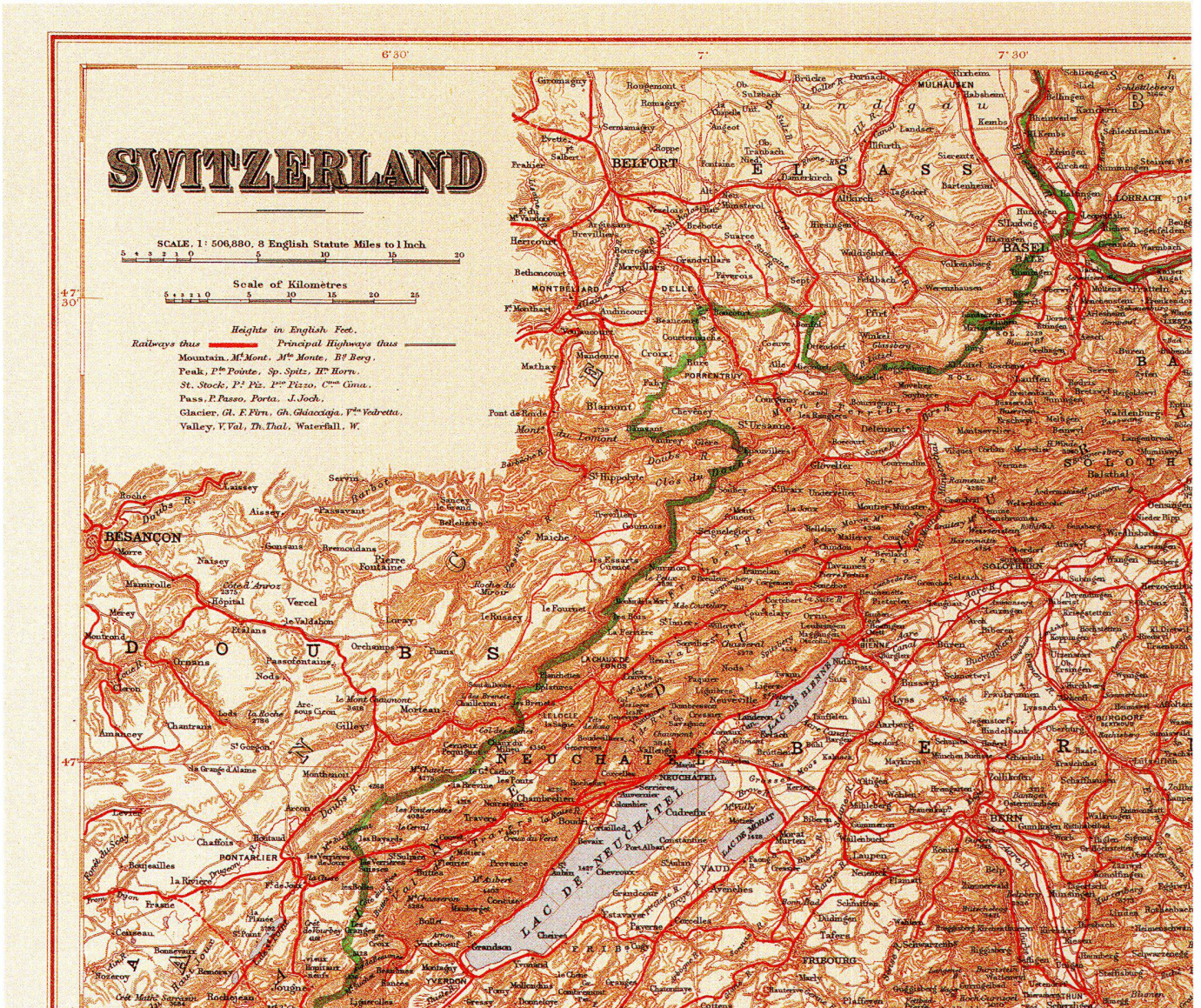
1913 [i.e. 1914]

- 9.2.3a Tafel 42 (wie Variante 9.1.3a). – London: Stanford, 1904 [i.e. 1914] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis März 1914).
Exemplar: P.1.

Francis Herbert Hon. FRGS

46 Chilcombe House
Fontley Way
London SW15 4NB

Übersetzung aus dem
Englischen:
Markus Oehrli, Zürich



1913 [i.e. 1916]
 9.3.3a Tafel 42 (wie Variante 9.1.3a). – London: Stanford, 1904 [i.e. 1916] (Vorwort datiert Januar 1904, enthält Karten mit Stand bis Oktober 1916).
 Exemplar: LCL: EX59.

Zustand 10:

Wie Zustand 9. Änderungen: Datumscode 15323 [i.e. 15. März 1923]. In der Legende ursprüngliche Signatur für *Railways* gelöscht und durch rote Linie ersetzt. Rote Passzeichen in unteren Ecken sowie bei 47° N. Staatsgrenzen in Grün handkoloriert (Abb. 11).

1923

10.1.2 Zerschnitten, aufgezogen und gefaltet im typischen dunkelgrünen Umschlag, darauf gedruckte Titeletikette *London Atlas Map of Switzerland*.
 Exemplar: P.2.

1923 [i.e. 1931]

10.2.3 Tafel 33 in einer zweibändigen Auflagemischung von total 104 aus den Folio- und Quarto-Ausgaben von *Stanford's London atlas of universal geography* stammenden Tafeln. Die Karten sind datiert zwischen November 1903 und 14. Februar 1931.
 Exemplar: LC, G&M: G 1019 .S823 1931.

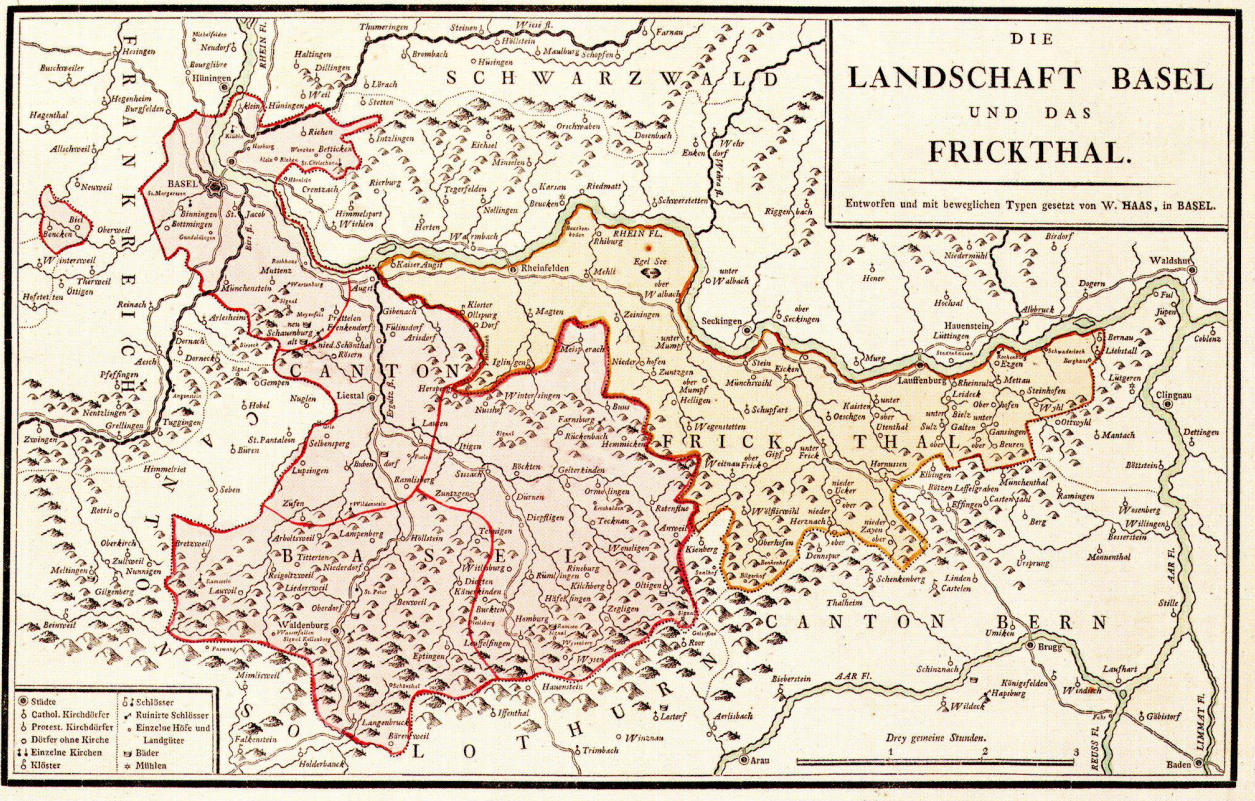
Anhang II: Zweisprachige Toponyme

Die 24 zweisprachigen Toponyme auf der Schweizer Karte von Stanford, Zustände 2 (1894) bis 10 (1923). Die Reihenfolge der Endonyme/Exonyme und ihr Erscheinungsbild ahmen deren Erscheinungsbild auf der Karte nach.

BASEL	BÂLE
BIEL	BIENNE
Bivio	(Stalla)
BODEN SEE	LAKE OF CONSTANCE
BRIEG	BRIGUE
BURGDORF	BERTHOUD
CHUR	COIRE
Giacomo	(St. Jacques)
GRISONS	GRAUBUNDEN
LAC LÉMAN	LAKE OF GENEVA
Leuk	Loèche
Magglingen	(Macolin)
Maloggia	or <i>Maloja</i> *
Morat	Murten
Moutier	Münster
Saane R.	Sarine R.
Saanen	(Gessenai)
Sierre	(Siders)
SION	SITTEN
SOLEURE	SOLOTHURN
VALAIS	WALLIS
Val Moutiers	Münsterthal
VIERWALD STÄTTER SEE	Lake of Lucerne
Visp	Viège

* erscheint nur auf Zustand 5.

Abb. 11: *Switzerland* (Zustand 10) [1931]. Ausschnitt mit Titel, Massstab, Legende, Glossar und Abkürzungen. Ursprüngliche Signatur für *Railways* gelöscht und durch rote Linie ersetzt (Library of Congress, Geography and Map Division, Washington D.C.).



Auflösung des Landkartenquiz aus Heft 36 (2007)

Der im letzten Heft abgebildete Ausschnitt stammt aus der Karte *Die Landschaft Basel und das Frickthal. Entworfen und mit beweglichen Typen gesetzt von W. Haas in Basel.* Die Karte wurde von Wilhelm Haas Sohn 1799 herausgegeben und ist wie die andern im gleichen Verlag publizierten Karten einfarbig gedruckt und anschliessend von Hand koloriert worden. In der Annahme, eine leichte Quizfrage gestellt zu haben – war doch der Beitrag *Typometrie: eine erfolgreiche Technik zur Herstellung aktueller Karten* im gleichen Heft (*Cartographica Helvetica*

Helvetica 36, Seiten 27–35) zu finden – ist das Redaktionsteam einmal mehr überrascht worden ... nur gerade vier Teilnehmer haben geantwortet, immerhin alle mit der richtigen Antwort. Die Symbolbezeichnung «Ruinirte Schlösser» ist übrigens die französische Übersetzung von «châteaux ruinés». Die ausgelosten Gewinner dieses Landkartenquiz sind Niklaus Hochreutener (CH-4564 Obergerlafingen) und Werner Wiesmann (CH-2068 Hauterive). Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* gratuliert den beiden Gewinnern bestens.

Unsere heutige Frage lautet:

Was ist auf dem abgebildeten Ausschnitt der Siegfried-Karte 1:50000, Blatt Finhaut No.525 von 1879 aussergewöhnlich respektive bemerkenswert? Interessieren würden uns auch die Quellen, aus denen Sie die Lösung entnommen haben.

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis Ende Mai 2008 an:
 Verlag Cartographica Helvetica
 Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten werden zwei Faksimileausgaben der Reliefkarte der Centralschweiz von 1887, gezeichnet von Xaver Imfeld aus dem Verlag Cartographica Helvetica verlost. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, selber eine Idee zu einer interessanten Quizfrage haben, so scheuen Sie sich nicht, uns diese mitzuteilen. Wir honorieren selbstverständlich auch jede publizierte Frage.

